



Niederschrift 31. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 19.10.2017
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:10 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Frau Kati Biesecke DIE LINKE Vertretung für: Herrn Dr.
Hans-Jürgen Scharfenberg
DIE LINKE

Herr David Kolesnyk SPD
Herr Peter Schultheiß Potsdamer Demokraten
Herr Norbert Mensch CDU/ANW
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Carmen Klockow Bürgerbündnis

zusätzliches Mitglied

Frau Corinna Liefeld DIE aNDERE

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff DIE aNDERE
Herr Oud Joffe Potsdamer Demokraten/BVB
Freie Wähler

Herr Roman Kuffert AfD
Frau Anna Lüdcke CDU/ANW
Herr Frank Reich SPD
Frau Carla Villwock DIE LINKE
Herr Prof. Dr. Hermann Voesgen Bündnis90/Die Grünen
Frau Kerstin Walter SPD
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport

Fachbereichsleiterin

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann Fachbereichsleiterin Kultur un Museum

Nicht anwesend sind:**Ausschussmitglieder**

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Marta Balzer DIE LINKE nicht anwesend

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 31.08.2017 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Vorstellung der ab 2018/2019 zuständigen Intendantin des Hans Otto Theaters
Frau Bettina Jahnke
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Regelmäßiges Monitoring der Kreativwirtschaft
Vorlage: 17/SVV/0056
Fraktion CDU/ANW
HA
 - 4.2 Weiternutzung Rechenzentrum
Vorlage: 17/SVV/0536
Fraktion DIE LINKE
 - 4.3 Löschung der Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes Brandenburg
Vorlage: 17/SVV/0550
Fraktion CDU/ANW
 - 4.4 Denkmalschutzjahr 2018
Vorlage: 17/SVV/0611
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
 - 4.5 Informationstafeln in Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0645
Fraktion CDU/ANW
 - 4.6 Sitzungskalender 2018
Vorlage: 17/SVV/0675
Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und Ortsbeiräte
 - 4.7 Teilkonzept für die ehemalige Grenzanlage/ Grenzverlauf am Jungfernsee:
Informationspfad
Vorlage: 17/SVV/0690
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
 - 4.8 Fortschreibung der Kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0691
Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum
 - 4.9 Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft
Vorlage: 17/SVV/0708
 - 4.10 Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0716

- 4.11 Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums als Kunst- und Kreativhaus - Finanzierung des dafür nötigen Mehraufwands
Vorlage: 17/SVV/0720
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Fördermittel aus dem "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier"
Vorlage: 17/SVV/0730
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich, Bildung, Kultur und Sport
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 31.08.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf die Nachfrage, ob es Anmerkungen zur Niederschrift der Sitzung vom 22.06.2017 gebe, gibt es keine Wortmeldung. Die Niederschrift wird mit 5 Zustimmungen und 2 Enthaltungen **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung teilt Frau Dr. Schröter mit, dass ein Antrag auf Rederecht von Herrn Stefan Roersch, Sprecher im Namen des Kunst- und Kreativhauses Rechenzentrum, zum TOP 4.11 vorliege. Dem Antrag wird seitens der Ausschussmitglieder zugestimmt.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 4.2, 4.9, 4.10 und 4.11 gemeinsam zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Des Weiteren schlägt sie vor, die Behandlung der Thematik vorzuziehen und gleich nach dem Tagesordnungspunkt 3 aufzurufen. Herr Mensch spricht sich gegen das Vorziehen der Thematik aus. Die Behandlung des Tagesordnungspunktes 4.1 würde nicht viel Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Fröhlich bittet darum, den Tagesordnungspunkt 4.10 (17/SVV/0716 – Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam) zurückzustellen, da dieser auch die Husarenkaserne als möglichen Standort für die Kreativwirtschaft vorsieht.

Herr Mensch bittet darum, den Tagesordnungspunkt 4.9 (17/SVV/0708 – Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft) ebenfalls zurückzustellen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Die Tagesordnung mit den besprochenen Änderungen wird einstimmig **bestätigt**.

zu 3 Vorstellung der ab 2018/2019 zuständigen Intendantin des Hans Otto Theaters

Frau Bettina Jahnke

Frau Bettina Jahnke, neue Intendantin für das Hans Otto Theater ab der Spielzeit 2018/2019, stellt sich dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vor. Dabei geht sie auf ihre Vita und ihre Vorstellungen für den neuen Spielplan ein. Gerne

würde sie diesen nach Fertigstellung im April/ Mai 2018 im Ausschuss vorstellen. Ihr Konzept stehe unter dem Motto „HOT = Haltung Offenheit Toleranz“. Ihr Ziel sei es, viele Genres zu bedienen. Es würden Stücke von Schiller und Brecht aber auch zeitgenössische Stücke und Uraufführungen präsentiert werden. Vorstellbar wäre aus ihrer Sicht die Implementierung eines Bürgertheaters. In Bezug auf das Ensemble habe sie bereits Entscheidungen getroffen, mit wem sie weiter arbeiten möchte und wer neu in das Ensemble kommt. Bis zum 31.10. haben die Schauspieler selbst Zeit zu entscheiden, ob sie weiterhin dem Ensemble angehören möchten.

Auf Nachfrage teilt sie mit, dass das Theater für sehbehinderte Menschen weiterhin Bestandteil sein wird und Gebärdensprachdolmetscher auch weiterhin zum Einsatz kommen sollen.

zu 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 4.1 **Regelmäßiges Monitoring der Kreativwirtschaft**

Vorlage: 17/SVV/0056

Fraktion CDU/ANW

HA

Herr Mensch bringt die Neue Fassung des Antrags der Fraktion CDU/ANW ein.

Frau Walter bittet darum in der neuen Fassung zu ergänzen, dass auch dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft im März 2018 zu berichten sei.

Es schließt sich eine Diskussion über den Sinn einer Statistik an.

Herr Fröhlich macht deutlich, dass er den Antrag unterstützt. So könne das Ergebnis als Diskussionsgrundlage für Förderungen dienen.

Frau Dr. Schröter stellt die Neue Fassung zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Zusammenarbeit der Bereiche Wirtschaftsförderung und Kultur zu erfassen und auszuwerten. Einzubinden ist die neu gegründete Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft, die im Auftrag des Kultur- und Wirtschaftsministeriums Beratungs- und Coaching-Leistungen für Kultureinrichtungen und Kreativunternehmen im Land Brandenburg anbieten soll. Träger der Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft ist die Business School Berlin mit Sitz in Potsdam.

Das Ergebnis soll die Bedeutung der Branche für die Gesamtwirtschaft der LHP und die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie ihrer Teilmärkte darstellen und als Grundlage für die weitere Entwicklung und Förderung durch die LHP dienen.

Dem Hauptausschuss und dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft ist bis März 2018 zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 1
Stimmenthaltung: 2

zu 4.2 Weiternutzung Rechenzentrum**Vorlage: 17/SVV/0536**

Fraktion DIE LINKE

zurückgestellt**zu 4.3 Löschung der Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes Brandenburg****Vorlage: 17/SVV/0550**

Fraktion CDU/ANW

Herr Mensch bringt den Antrag ein.

Frau Ambrosius (Untere Denkmalschutzbehörde) macht deutlich, dass die Landeshauptstadt Potsdam für die Denkmalliste des Landes nicht zuständig sei. Es könne lediglich ein Antrag an das Land zur Löschung gestellt werden. Es wurde bereits an den Eigentümer herangetragen, die Statue an das Potsdam Museum als Dauerleihgabe zu übergeben.

Frau Dr. Schröter nimmt Bezug auf eine Antwort zu einer Anfrage im Landtag Brandenburg zu der gleichen Thematik. Demnach sei aus Sicht der Landesregierung das Denkmal nicht aus der Denkmalliste zu streichen, da es die gesetzlichen Denkmaleigenschaften erfülle. Im Weiteren bestehe ein öffentliches Erhaltungsinteresse in der künstlerischen und wissenschaftlichen Bedeutung der Leninstatue sowie in ihrer Funktion als Zeugnis der Gedenkkultur der DDR-Zeit. Für die Statue sei eine museale Aufstellung geeignet.

Frau Dr. Schröter betont, dass sie dem Antrag nicht zustimmen werde.

Herr Kolesnyk macht darauf aufmerksam, dass es nicht Aufgabe der Stadt sei, sich darum zu kümmern. Er würde dem Antrag auch nicht zustimmen.

Herr Schultheiß hingegen äußert seine Unterstützung bezüglich des Antrags. Er begründet dies mit der Geschichte Lenins und dass es kein Denkmal für ihn geben sollte. Auch sei die Statue aus seiner Sicht künstlerisch nicht wertvoll.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich erneut bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Potsdamer Leninstatue aus der Denkmalliste des Landes gelöscht wird, da die Eintragungsvoraussetzungen entfallen sind.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3

Ablehnung: 4

Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird **abgelehnt**.

zu 4.4 Denkmalschutzjahr 2018

Vorlage: 17/SVV/0611

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Herr Fröhlich bringt die neue Fassung des Antrags ein.

Frau Dr. Sommer macht deutlich, dass das Themenjahr für 2018 bereits feststehe und der Ursprungsantrag schwierig umzusetzen wäre. Seitens der Landeshauptstadt Potsdam seien bereits Veranstaltungen zu der Thematik geplant.

Frau Walter stellt fest, dass die Neue Fassung aus ihrer Sicht unkonkret formuliert sei. Es wird nicht deutlich, was unter „geeignete Veranstaltungen“ zu verstehen sei. Da seitens der Verwaltung bereits Veranstaltungen geplant sind, würde sie sich dafür aussprechen, den Antrag durch Verwaltungshandeln als erledigt zu erklären.

Herr Fröhlich bittet jedoch darum, dass vorab jeweils konkrete Informationen zu den Veranstaltungen gegeben werden. Nur so kann eine breite Resonanz gewährleistet werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Vorschlag, die Vorlage durch Verwaltungshandeln als erledigt zu erklären zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

einstimmig **angenommen**.

zu 4.5 Informationstafeln in Potsdam

Vorlage: 17/SVV/0645

Fraktion CDU/ANW

Herr Mensch bringt den Antrag ein.

Herr Schenck (Arbeitsgruppenleiter Verkehrsmanagement) informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Unterhaltung und Reinigung einen laufenden Prozess darstellt (ca. 1- bis 2-mal p.a oder nach Mitteilung einer Verunreinigung).

Die Informationstafeln der touristischen Wegweiser, welche Stadt- und Quartierpläne beinhalten, werden durch die Bereiche Verkehr und Technik sowie Marketing umfassend aktualisiert und erneuert. Dies soll in 2018 erfolgen.

Die Stele am Bassinplatz bei der Skaterbahn, zur Stadterneuerung in den Sanierungsgebieten, soll ebenfalls in 2018 erneuert werden. Dazu finden Gespräche mit dem Fördergeber statt. Eine Reinigung vor Abschluss der Gespräche wäre nicht sinnvoll. Wann ein Ergebnis der Gespräche vorliegt kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

Herr Mensch bittet um Zurückstellung des Antrags bis März 2018, um dann einen aktuellen Sachstand zu erfahren.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 4.6 **Sitzungskalender 2018**

Vorlage: 17/SVV/0675

Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung alle Ausschüsse und Ortsbeiräte

Frau Dr. Schröter macht darauf aufmerksam, dass am 22.02.2018 sowohl eine Sitzung für den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft als auch für den Ausschuss für Bildung und Sport und der dem Jugendhilfeausschuss geplant sei. Sie würde vorschlagen, die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft auf den 15.02.2018 zu verlegen.

Herr Kolesnyk stimmt dem zu. Eine weitere Überschneidung mit dem Jugendhilfeausschuss findet im März und April 2018 statt. Zu den Sitzungen kann er dann nicht anwesend sein. Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass im 2. Halbjahr 2018 nur zwei Sitzungstermine angesetzt seien. Er schlägt daher vor, weitere Sitzungstermine für den 11.10.2018 und den 13.12.2018 einzuplanen. Man könne nächstes Jahr dann immer noch Sitzungstermine ausfallen lassen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Frau Dr. Schröter stellt den Sitzungskalender 2018 mit den voran genannten Änderungen zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Sitzungskalender 2018 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihrer Fraktionen und Ausschüsse sowie weiterer Gremien.

Mit folgender Änderung:

Die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 22.02.2018 wird vorverlegt auf den 15.02.2018. Zusätzlich werden Sitzungstermine für den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 11.10.2018 und 13.12.2018 eingeplant.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig **angenommen**.

zu 4.7 **Teilkonzept für die ehemalige Grenzanlage/ Grenzverlauf am Jungfernsee: Informationspfad**

Vorlage: 17/SVV/0690

Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum

Frau Dr. Seemann bringt die Vorlage ein und berichtet, dass eine Einigung bezüglich der Standorte der Stelen zwischen der Verwaltung und dem Zentrum

für Zeithistorische Forschung (ZZF) erzielt werden konnte.

Frau Schmidtman und Herr Dr. Hertle vom ZZF stellen anhand einer Power Point Präsentation die Standorte von insgesamt neun Stelen zwischen der Glienicker Brücke und Bertinistraße vor.

Die Umsetzung des Informationspfades stößt auf Zustimmung bei den Ausschussmitgliedern.

Herr Fröhlich bittet darum, dass die Präsentation als Anlage zur Niederschrift ausgereicht wird. Er betont, dass es sich jedoch bei dem Informationspfad lediglich um ein Teilkonzept handle und dass im Umgang mit den Gebäuden weitere Gespräche mit dem Verein geführt werden müssten.

Frau Anlauff erkundigt sich, ob mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) bezüglich der Möglichkeit zur Aufstellung einer Stele am Neuen Garten gesprochen wurde.

Herr Dr. Hertle informiert darüber, dass Gespräche geführt wurden, jedoch keine Möglichkeit seitens der SPSG zur Aufstellung einer Stele gesehen wird.

Herr Fröhlich regt an, im nächsten Schritt gegebenenfalls erneut auf die SPSG zuzugehen.

Frau Aabel spricht sich für die Umsetzung des Informationspfades aus und informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Stelen auch mit QR-Codes versehen werden.

Frau Dr. Schröter stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Informationspfad zur Geschichte der deutsch-deutschen Teilung an der Schwanenallee/
Bertinistraße.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen.**

zu 4.8 Fortschreibung der Kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam

Vorlage: 17/SVV/0691

Oberbürgermeister, FB Kultur und Museum

Frau Dr. Seemann bringt die Vorlage ein. Sie informiert darüber, dass im Zuge der erteilten Förderungen ab 10.000 Euro Ziele und Zielindikatoren für die Zielerreichung vereinbart wurden.

Die vorgelegte Fortschreibung der Kulturpolitischen Konzepte soll bis 2020 als Rahmenrichtlinie dienen.

Zu der Vorlage besteht kein weiterer Gesprächsbedarf. Frau Dr. Schröter stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Die Kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam sind Handlungs- und Orientierungsrahmen für die zukünftige städtische Kulturpolitik bis zum Jahr 2020. Auf dieser Grundlage werden die Aufträge für die jeweiligen Projekte und Maßnahmen erteilt, die finanziellen und personellen Ressourcen geschaffen bzw. Partner zur konkreten Umsetzung gesucht.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 4.9 Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft
Vorlage: 17/SVV/0708

zurückgestellt

zu 4.10 Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0716

zurückgestellt

zu 4.11 Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums als Kunst- und Kreativhaus - Finanzierung des dafür nötigen Mehraufwands
Vorlage: 17/SVV/0720

Frau Dr. Schröter übergibt Herrn Roersch das Wort.

Herr Roersch macht deutlich, dass bis dato noch nicht über eine gemeinsame Nutzung mit der Kirche gesprochen wurde. Er bittet darum keine Türen zu schließen. Es sollte das Ergebnis des geplanten Szenarioworkshops abgewartet werden.

Herr Kümmel stellt den Sachstand anhand einer Power Point Präsentation dar. Der geplante Mehrbedarf für eine verlängerte Nutzungsdauer des Rechenzentrums belaufe sich auf 476.000 €. Davon würden 30.000 € bereits durch den Sanierungsträger Potsdam übernommen, so dass nach heutigen Erkenntnissen ein Mehrbedarf von ca. 446.000 € verbleiben würde. Für das kommende Jahr sei ein Szenarioworkshop mit den Nutzern und der Stiftung geplant. Im Ergebnis soll ein realistisches Zielverfahren erarbeitet und festgestellt werden, was dafür notwendig sei.

Herr Kolesnyk bringt den Änderungsantrag der Fraktionen SPD, CDU/ANW und Bündnis 90/ Die Grünen ein. Dabei informiert Herr Kolesnyk, dass Änderungen unter Punkt 1 so zu übernehmen seien, wie sie im Ausschuss für

Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschlossen wurden.

1. ~~Bis 2023 ist auf einem innerstädtischen dem Standort insbesondere unter Berücksichtigung des Areals Langer Stall/Alte Feuerwache ein Zentrum für die Kreativwirtschaft bezugsfertig zu entwickeln.~~

~~Über dessen Entwicklung ist bis Ende 2017 bis Februar 2018 ein Workshop mit dem Ziel durchzuführen, die funktionale und bauliche Ausprägung auf beiden Grundstücken in einem offenen Diskussionsprozess zu bestimmen.~~

2. Bei Zustimmung der Stiftung Garnisonkirche zur Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums bis längstens 2023 trägt die Landeshauptstadt Potsdam den daraus resultierenden notwendigen Mehraufwand, der durch den temporären Verbleib des Kunst- und Kreativhauses sowohl am Verwaltungsgebäude als auch bei der Stiftung Garnisonkirche entsteht.

~~Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden über überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Produkt „Kulturpflege“ 2840104 im Haushaltsjahr 2017 in Höhe von bis zu 460.000 Euro finanziert.~~

~~Diese überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.~~

~~Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus Minderaufwendungen im Produkt „Gesamtschulen“ (21800) des Geschäftsbereichs 2 in Höhe von 300.000 Euro und Mehrerträgen im Produkt „Steuern“ 6110200 in Höhe von 160.000 Euro.~~

~~Vor der Auszahlung ist ein Plausibilitätsnachweis zu führen.~~

~~Bei den Verhandlungen ist darauf zu achten, dass die bestehende Rechtsposition der Stiftung Garnisonkirche nicht geschmälert wird und die Sanierungsziele für die Potsdamer Mitte nicht infrage gestellt werden.~~

Frau Liefeld bringt den Änderungsantrag der Fraktion DIE aNDERE ein:

~~Die DS 17/SVV/0720 (Verlängerung der temporären Nutzung des Rechenzentrums als Kunst- und Kreativhaus – Finanzierung des dafür nötigen Mehraufwandes) wird mit folgenden Änderungen beschlossen.~~

~~Zur Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums, Dortustraße 46, trägt die Landeshauptstadt Potsdam den daraus resultierenden notwendigen Mehraufwand **inklusive dringend notwendiger Instandsetzungsarbeiten**, der durch den temporären Verbleib des Kunst- und Kreativhauses sowohl am Verwaltungsgebäude als auch bei der Stiftung Garnisonkirche entsteht.~~

~~Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden über überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Produkt „Kulturpflege“ (2840104) im Haushaltsjahr 2017 **in den Haushaltsjahren 2017/2018** in Höhe von bis zu **160.000 Euro** finanziert.~~

~~Diese überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.~~

~~Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus Minderaufwendungen im Produkt „Gesamtschulen (21800) des Geschäftsbereichs 2 in Höhe von 300.000 Euro und Mehrerträgen im Produkt „Steuern“ (6110200) in Höhe von 160.000 Euro.~~

Frau Dr. Schröter bringt den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE ein:

~~Zur Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums Dortustraße 46 bis 2023, trägt die Landeshauptstadt Potsdam den daraus resultierenden notwendigen Mehraufwand, der durch den temporären Verbleib des Kunst- und Kreativhauses sowohl am Verwaltungsgebäude als auch bei der Stiftung Garnisonkirche entsteht.~~

~~Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden über überplanmäßige~~

Aufwendungen und Auszahlungen im Produkt „Kulturpflege“ (2840104) im Haushaltsjahr 2017 in Höhe von bis zu 460.000 Euro finanziert.

Die überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.

Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus Minderaufwendungen im Produkt „Gesamtschulen“ (21800) des Geschäftsbereichs 2 in Höhe von 300.000 Euro und Mehrerträgen im Produkt „Steuern“ (86110200) in Höhe von 160.000 Euro.

Über die Durchführung eines Szenarioworkshops werden die Voraussetzungen für einen offenen Diskussionsprozess zur künftigen Entwicklung des Areals Langer Stall, Alte Feuerwache, Rechenzentrum, Garnisonkirche geschaffen. Im Ergebnis des Verfahrens soll ein von allen Akteuren gemeinsam getragenes Zielszenario erarbeitet werden.

Vor der Auszahlung ist ein Plausibilitätsnachweis zu führen.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass die Schließung des Rechenzentrums noch nicht beschlossen werden sollte, sondern erst das Ergebnis des Szenarioworkshop abgewartet werden müsste. Die Festlegung eines Standortes kann aus heutiger Sicht noch nicht erfolgen, da die Voraussetzungen noch nicht geprüft wurden. Der Schwerpunkt sollte auf das Verfahren gesetzt werden.

Frau Dr. Schröter stellt die Änderungsanträge zur Abstimmung:

Änderungsantrag der Fraktion DIE aNDERE	Zustimmung: 2
	Ablehnung: 5
	abgelehnt

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE	Zustimmung: 2
	Ablehnung: 5
	abgelehnt

Änderungsantrag Fraktion CDU/ANW, SPD, Bündnis 90/Die Grünen	Zustimmung: 5
	Ablehnung: 2
	angenommen

Frau Dr. Schröter stellt die Beschlussvorlage mit den Änderungen zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

~~Zur Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums, Dortustraße 46, trägt die Landeshauptstadt Potsdam den daraus resultierenden notwendigen Mehraufwand, der durch den temporären Verbleib des Kunst- und Kreativhauses sowohl am Verwaltungsgebäude als auch bei der Stiftung Garnisonkirche entsteht.~~

~~Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden über überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Produkt „Kulturpflege“ (2840104) im Haushaltsjahr 2017 in Höhe von bis zu 460.000 Euro finanziert.~~

~~Diese überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.~~

~~Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus Minderaufwendungen im Produkt „Gesamtschulen“ (21800) des Geschäftsbereichs 2 in Höhe von 300.000~~

~~Euro und Mehrerträgen im Produkt „Steuern“ (6110200) in Höhe von 160.000 Euro.~~

3. Bis 2023 ist auf dem Standort des Areals Langer Stall/Alte Feuerwache ein Zentrum für die Kreativwirtschaft bezugsfertig zu entwickeln.

Über dessen Entwicklung ist bis Februar 2018 ein Workshop mit dem Ziel durchzuführen, die funktionale und bauliche Ausprägung auf beiden Grundstücken in einem offenen Diskussionsprozess zu bestimmen.

4. Bei Zustimmung der Stiftung Garnisonkirche zur Verlängerung der temporären Nutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums bis längstens 2023 trägt die Landeshauptstadt Potsdam den daraus resultierenden notwendigen Mehraufwand, der durch den temporären Verbleib des Kunst- und Kreativhauses sowohl am Verwaltungsgebäude als auch bei der Stiftung Garnisonkirche entsteht.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel werden über überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Produkt „Kulturpflege“ 2840104 im Haushaltsjahr 2017 in Höhe von bis zu 460.000 Euro finanziert.

Diese überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen werden genehmigt.

Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus Minderaufwendungen im Produkt „Gesamtschulen“ (21800) des Geschäftsbereichs 2 in Höhe von 300.000 Euro und Mehrerträgen im Produkt „Steuern“ 6110200 in Höhe von 160.000 Euro.

Vor der Auszahlung ist ein Plausibilitätsnachweis zu führen.

Bei den Verhandlungen ist darauf zu achten, dass die bestehende Rechtsposition der Stiftung Garnisonkirche nicht geschmälert wird und die Sanierungsziele für die Potsdamer Mitte nicht infrage gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

**zu 5.1 Fördermittel aus dem "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier"
Vorlage: 17/SVV/0730**

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich, Bildung, Kultur und Sport

Frau Aubel bringt die Mitteilungsvorlage ein. Sie teilt mit, dass der Geschäftsbereich 2 die Rückmeldung erhalten hat, dass keines der aufgeführten Projekte für eine Förderung vorgesehen sei. Zwei der aufgeführten Projekte hätten gegebenenfalls noch die Chance über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ eine Förderung zu erhalten. Für das Projekt „Scholle 34“ kann im nächsten Jahr erneut ein Förderantrag gestellt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Fröhlich, berichtet Frau Aubel, dass in Zusammenarbeit mit Vertretern der verwaltungsinternen Geschäftsbereiche Gespräche zur Zukunft der Scholle 34 geführt werden.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Seemann berichtet über den Potsdamer Kuratorenpreis „Curators in Residence Potsdam“. Die Jury habe einen Preisträger ausgewählt. Es handelt sich um Herrn Folakunle Oshun aus Nigeria. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert und mit einer Einladung nach Potsdam verbunden. Das Projektvorhaben besteht darin, die Potsdamer Stadtgeschichte mit der unmittelbaren Gegenwart zu konfrontieren. Herr Oshun wird Einwohner der Stadt im Umfeld lokaler Denkmäler ansprechen und um Interviews bitten. Davon ausgehend plant er, Ausstellungen in privaten Wohnräumen zu kuratieren und dort Abendgesellschaften einzuladen.

Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen die Information und nehmen das Projekt interessiert zur Kenntnis.

Herr Kolesnyk nimmt noch einmal Bezug auf die angesprochenen Zielvereinbarungen. Er würde es begrüßen, wenn im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft darüber informiert wird, wie die Umsetzung erfolgt und welche Ziele vereinbart werden.

Herr Joffe nimmt Bezug auf die Förderung von Integrationsprojekten, die Herr Bindheim im Ausschuss vorgestellt hatte.

Herr Fröhlich berichtet, dass sich die Jury entschlossen hat kleinere Projekte zu unterstützen. 70 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden an Projekte mit einer Fördersumme von etwa 10.000 Euro – 15.000 Euro vergeben. Etwa 75.000 Euro wurden an überregionale Projekte mit Fördersummen zwischen 5.000 Euro – 8.000 Euro vergeben. Alle Mittel wurden noch nicht vergeben. Ein weiteres Treffen der Jury wurde für Ende 2017 angesetzt.

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder, dass die Sitzung im November in der Erlöserkirche stattfinden wird.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin